

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt. Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 30 Pf. durch den Hermsdörfer,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 2.

Donnerstag den 3. Januar.

1901.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 120 Pf. resp. 150 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Wirren in China.

Die Verhandlungen mit China. Der Kaiser von China hat laut Mitteilung der Unterhändler Li-Hung-Tschang und Tsching an die Gesandten die Note der Mächte angenommen und unter Ermächtigung der beiden Bevollmächtigten zur Eröffnung der Friedensverhandlungen um Einstellung der Feindseligkeiten gebeten. Zugleich hat nach der „Agence Havas“ der Kaiser von China den Wunsch geäußert, die Unterhandlungen und die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu beschleunigen; er wünsche Ende Februar nach Peking zurückzukehren.

Andererseits ist nach Newyork aus Peking vom Sonntag gemeldet worden, die chinesischen Bevollmächtigten waren äußerst erkant, den Befehl zu erhalten, das sie den Bestimmungen der gemeinsamen Note zustimmen sollen. Weder Li-Hung-Tschang noch Tsching glauben, das es gelingen werde, den Hof vor zehn Tagen zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Die Befehle des Kaisers gehen dahin, die Note völlig anzunehmen, aber sich zu bemühen, möglichst günstige Einzelbedingungen zu erlangen, besonders bezüglich einer Beschränkung der Zahl der Gesandtschaftswachen und bezüglich ihres Standortes, sich ferner zu bemühen, die Zahl der militärischen Posten längs der Eisenbahn möglichst einzuschränken und schließlich, die verbündeten Mächte zu ersuchen, die Festungen nicht zu zerstören, sondern zu besetzen. Der Gesundheitszustand Li-Hung-Tschangs ist schlecht. Es ist zweifelhaft, ob ihm etwas anderes zu ihm übrig bleibt, als Tsching seine Vollmacht zu übertragen, bis ein anderer Bevollmächtigter ernannt worden ist. Li-Hung-Tschang ließ sich Sonntag Morgen in einer Sänfte zu Tsching tragen und hatte mit diesem eine lange Unterredung. Tsching berief den spanischen Gesandten zu sich und ersuchte ihn, den übrigen Gesandten mitzuteilen, das vom Kaiser der Befehl zur Unterzeichnung der gemeinsamen Note eingetroffen sei.

Die Deutschen in China. Generalmajor v. Höpfer, Kommandeur der 3. ostasiatischen Brigade, ist von einer Darmkrankheit befallen worden und hat infolgedessen das Kommando über die Brigade niederlegen müssen. Generalmajor v. Höpfer hat die beiden Seebataillone von Taku nach Peking geführt. An Stelle Höpfers ist der Oberst v. Rohlfseidt, Kommandeur des 5. ostasiatischen Infanterieregiments, mit Führung der 3. Brigade beauftragt worden.

Eine neue deutsche Verlustliste, die sechs, wird im Reichsanzeiger veröffentlicht. Danach wurden im Gefecht bei Tientsin am 29. October verwundet der Tamb. Schlachty aus Erdow, Gejst. Gehring-Traisa, Gejst. Schäber-Grödingen, Musk. Kiehm-Ranfunkt a. M., Musk. Schmolz-Rottenger. Außerdem sind gestorben: Musk. Weber-Erbach, Musk. Louloff-Liebich, Musketier Burmeister-Neubrandenburg (Typhus), Musk. Kobbelt-Roy (Ruhr), Unteroffizier Törpe-Dreßen, Musk. Geunig-Demarshoben, Musk. Voepel-Doplar, Zahlmeister Volke-Rostok, Musk. Bartelt-Damcrow, Musk. Knode-Bielefeld, Musk. Schulz-Völlershausen, Musk. Tente-Minden, Musk. Jünger-Kürenberg (Typhus), Musk. Silber-Goldscheid, Serg. Biermann-Buchholz, Musk. Emmer-Dergastlung, Musk. Engelt-Sulz-

feld, Musk. Kolt-Berolheim, Gejst. Wilgrub-Berlin, Pion. Müller II.-Wisen (Typhus), Pion. Thielebein-Königsutter, Kranentr. Wetzeneger-Wangen, Train-solbar Morch-Neu-Wilhegeredorf (Ruhr), Sergeant Müller-Auerbach. Verwundet ist Leutnant Wolfgram-Guben durch Explosion beim Räumen eines Pulvermagazins in Paoingfu.

Ueber neue Kämpfe deutscher Truppen meldet Graf Waldersee am Freitag aus Peking: Am Montag hat Compagnie Knörzer Regiment 3 im Gebirge nordwestlich Mancheng (22 Kilometer nordwestlich Paoingfu) etwa 500 Mann chinesischer Truppen zerstreut und anrückende Verhärkungen geworfen. Ein Detachement unter Oberleutnant Bavel (Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments) ist von Peking nach Tschangjinghou und Nanfon (37 und 43 Kilometer nordwestlich Peking) entsandt. — Vom Sonnabend meldet Graf Waldersee aus Peking: Die nach Süden geschobenen chinesischen Truppen sind von der Gabeln Peking bis Hoken (ca. 160 Kilometer südwestlich Peking) verfolgt, wo sie sich aufgelöst und theils nach Süden, theils in südwestlicher Richtung geflüchtet haben. — Kolonne Gräber hat bei Linnantshön (21 Kilom.) östlich Panthien große Vorräthe an Kriegsmaterial, Krupp'sche Schnelllade-Kanonen, Möringgeschütze, Gewehre, Schanzzeug, Telegraphenmaterial, Faltboote gefunden, die 2) von den Truppen, die aus Lutai geflüchtet und längere Zeit in der Gegend von Panthien geblieben sind, dort zurückgelassen waren.

Der Mörder des Freiherrn v. Ketteler, der Unteroffizier in der Mannsch.-Truppe Endat, ist nach einer Privatmeldung aus Peking nunmehr zum Tode verurtheilt worden. Man hatte den Urtheilspruch bis jetzt aufgeschoben in der Hoffnung, noch genauere Einzelheiten über die Umstände des Verbrechens aus dem Verhafteten herauszubringen. Die Vollstreckung der Todesstrafe wird wahrscheinlich an derselben Stelle der früheren Haiamen, jetzigen Kettelerstraße erfolgen, wo der deutsche Gesandte ermordet wurde.

Aus Südafrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist, wie es scheint, von englischer Seite die Nachricht verbreitet worden, Louis Botha habe den Kommandanten Spruit benachrichtigt, das Präsident Krüger Informationen gefandt habe, nach welchen die Buren entweder die Waffen niederlegen oder den Kampf ganz allein fortsetzen müßten, da jede Hoffnung auf Hilfe ausgeschlossen sei. Präsident Krüger hat diese Nachricht englischer Blätter alsbald am Sonntag dementiren lassen.

Vom Einbruch der Buren in die Kap-colonie meldet Lord Kitchener vom Sonnabend aus Pretoria: Die Lage in der Kap-colonie ist wenig verändert. Die östliche der in die Kap-colonie eingedrungenen Burenabtheilungen hat sich, wie es scheint, in kleine Theile gespalten, die westliche Abtheilung rückt auf Carnarvon, scharf verfolgt von DeWille und Thorneycroft. Nach einem Telegramm aus Kapstadt ist auch in der Umgegend von Lady Grey, östlich von Mitalal North, auf dem Wege nach Darfley Caß, eine kleine Burenabtheilung erschienen. Auch im Westen der Kap-colonie hat sich eine beträchtliche Burenabtheilung bei Blaauwfranz, sechs Meilen von Carnarvon, auf der Heerestraße nach Victoria West gezeigt.

An der Grenze zwischen dem Dranje-Freistaat und dem Botsuland haben nach einer Reitermeldung aus Bloemfontein britische Truppen Ficksburg wieder besetzt, welches seit einiger Zeit in den Händen der Buren war.

In Transvaal haben die Buren mehrere Erfolge errungen. Laut Mitteilung des Generals Kitchener ist auf der Straße nach Rustenburg General Clements auf Widerstand gestoßen. Die nach Osten führende Bahnlinie sei in der Nähe

von Pan in die Luft gesprengt; auf der Linie nach Standerton sei Sonnabend Morgen in der Nähe von Baal-Station ein Zug aufgehalten worden. Noch empfindlicher war eine Schlappe im Osten von Pretoria. Nach einer Depesche Richards wurde der britische Posten in Helvetia, einer starken Stellung an der Bahn von Nachabodop nach Ethenburg, Sonntag früh von den Buren genommen. Dabei sind 50 Engländer gefallen oder verwundet und 200 in Gefangenschaft geraten. Oberst Richards meldet, er folge dem Feinde mit einer kleinen Abtheilung auf dem Fuße.

Als Sündenbock für die englische Kriegsführung scheint der General Colville angesehen zu sein. Der will aber von dieser Rolle nichts wissen. Nach seiner Abberufung vom Kriegsschauplatz wurde er Kommandant von Gibraltar. Jetzt ist er auch von diesem Posten abberufen. Gegenüber einem Vertreter des Reiterischen Bureaus erklärte Colville, an der Uebergabe von Lindley sei nicht er Schuld, sondern die unzureichenden ihm vom Generalstab zugegangenen Informationen sowie das Verhalten des Kommandanten Spragge der 500 Mann Deomantz, die bei Lindley kapitulirt haben. Er, Colville, habe von Lord Roberts bestimmten Befehl gehabt, Helbron zur festgesetzten Zeit zu erreichen, und er könne nicht zugeben, das die Sicherheit der 500 Mann Deomantz, obgleich mehrere Millionäre darunter waren, wichtiger gewesen sei als die Sicherheit der von ihm befehligten 4000 Mann britischer Truppen oder als der Erfolg einer bedeutenden allgemeinen Bewegung. Der General bemerkte, er gebe sich nicht zum Sündenbock des Generalstabes her, dem er auch noch in anderen Punkten scharfe Vorwürfe macht. — Die Angelegenheit wird wahrscheinlich noch weitere Kreise ziehen und vielleicht noch interessante Schlaglichter auf die Einrichtungen und die Disziplin in der englischen Arme werfen. In Deutschland wäre ein General, der sich in den Zeitungen mit seinen Vorgesetzten herumzankt, ein Unling; wir haben auch keinen Grund, die Engländer um dieser Erscheinung willen zu beneiden.

Politische Uebersicht.

Deutscher Reichstag. Die Wiener Zeitung, veröffentlicht sechs kaiserliche Verordnungen, darunter das Budgetprovisorium für die erste Hälfte des Jahres 1901, weil mit Rücksicht auf die durch die Auflösung des Reichsraths gegebene Sachlage für die Fortführung des Staatshaushalts vorgefertigt werden müßte; mit Rücksicht auf den Termin des Zusammentritts des neuen Reichsraths sowie die erforderliche Zeit für die Constatirung desselben und die Beratung des Staatsvoranschlags müßte das Provisorium auf einen längeren Zeitraum, nämlich auf 6 Monate, ausgedehnt werden. In dem Budget-Provisorium wird die Ermächtigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld bis zu 50 Millionen Kronen, wie in der zweiten Hälfte des Jahres 1900, vorgehen werden. — Eine andere kaiserliche Verordnung betrifft das Reichsgesetz, welches bei dem Mangel des Finanzgesetzes vom 1900 notwendig ist und im wesentlichen dem Entwurf des Finanzgesetzes pro 1900 entspricht, jedoch infolge der Verschiebung in der Zwischenzeit vorgefallenen Ereignisse, wie der Festlegung der Quote des Beitrags zu den gemeinsamen Angelegenheiten u. um 875 029 Kronen hinausgesetzt erscheint.

Frankreich. Der französische Senat nahm am Sonnabend einen Gesetzentwurf über die Bewilligung eines provisorischen Budgetzwecks als, aber trotz des Widerpruches des Ministerpräsidenten unter Abtrennung des Artikels über die Amortisation. Der Gesetzentwurf müßte an die Deputirtenkammer zurückgegeben werden, die ihn darauf mit 436 gegen 51 Stimmen im Ganzen annahm. Hierauf stimmte auch der Senat am Sonntag

seines Logis, Stube, Kammer und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen
Brühl 9.

Barriere-Stube und Kammer an einzelne Person zu vermieten
Wimberg 10.

Wohnung per 1. April zu vermieten
Hofmarkt 12.

Eine Wohnung, Preis 46 Thaler, zu vermieten
Hofbräuereistraße 3.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Etage, zu vermieten u. 1. April zu beziehen
Globigauer Str. 11.

Eine Wohnung zu vermieten
Winkel 4.

Breitstraße 16 Wohnung zu vermieten, Preis 26 Thaler.
Wimberg 8.

Logis zum Preise von 30 Thln. zu vermieten
Wimberg 8.

Herrschafliche Wohnung
 Garten, Pferdefall und Wagenremise, vom Januar 1901 ab zu vermieten u. 1. April zu beziehen.
Niederelzenberg 56, hart.

Logis, Preis 40 Thlr., mit oder ohne Meubel, sofort zu vermieten
Galleische Straße 13.

Winkel 18 eine Wohnung von St., gr. Küche, Kammer und Zubehör, April beziehbar zu vermieten.
Dom 7.

Wohnung im neuen Hause, auf sehr langen Südl. Garten, ist mit 60 Thlr. sofort zu beziehen.
W. Richter, "Schönlcher Hof".

Herrschafliches Wohnhaus
 Garten, Pferdefall und Wagenremise sofort zu vermieten und vom April an zu beziehen.
Reuschkel, Leinaer Str. 4.

Wohnung, neu renovirt, 4 Z., Küche und Zubehör, April beziehbar.
Reuschkel, Leinaer Str. 4.

Dom 1
 Die Wohnung des Herrn Major Langte per 1. Juli zu vermieten.
 Die Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, 1. April 1901 zu vermieten
Udenstraße 2.

1. Etage **Dom Nr. 7, 4** heizbar und Zubehör, Mietpreis 400 Mk., zu vermieten und 1. April 1901 zu beziehen.
 Die Wohnung in schöner Lage, 5 Zimmer, Zubehör, Badeeinrichtung u. Südl. Garten, zu vermieten und 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fischerstrasse 10
 2. Etage zu vermieten und per 1. April zu beziehen.

Galleische Str. 24b
 Barriere-Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Wenigauer Str. 2a.**

Gutenplan 1
 freundliche Wohnung in der 2. Etage, ohne Person oder kleinere Familie und 1. April beziehbar, zu vermieten.
Adolf Schäfer.

Gothardisstraße 36
 2. Etage zu vermieten und eventl. sofort zu beziehen.

untere Etage **Steinstr. 8** ist zu vermieten und 1. April zu beziehen. 390 Mk. Zu erfragen **Eisenbahnstr. 1, Holzblg.**

Stuben, 2 Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten u. am 1. April zu beziehen.

C. Günther jun., Kanarereisler.
 Zimmer nebst Zubehör mit Garten und 1. April zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres beim **Verkehrstr. C. Günther jun., Brenzgerstraße.**

Galleische Str. 5
 2. Etage, hier renovirt, mit Badeeinrichtung obere Etage sofort abzugeben.

Wohnung
 (mit Kammer) zu vermieten
Freibrichstraße 3.

ältere alleinstehende Dame wird eine Wohnung in der **Bahnhofstraße** gesucht. Bedingungen sind abzugeben **Bahnhofstrasse 4, 1. Tr.**



Donnerstag den 3. d. M. trifft ein
Transport
 schwerer, hochtragender und neumilchender
 Kühe und Färjen,
 sowie sprungfähiger Bullen
 bei mir ein. Offerire selbige zu sehr solidem Preise.
L. Nürnberger.

Gesang- und Opera-Schule
Bruno Heydrich
 (Sopranenlänger, Komponist).
 Ausbildung vom Beginn bis zu künstlerischer Reife. Sonderlehre für Himmelsmusik. Pforten.
 Vom 1. April ab Klassen für Theorie und Clavier.
 Prospekte gratis. Anmeldungen
Halle a. S., Marienstraße 21.

Die
Gartenlaube
 eröffnet den Jahrgang 1901 mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:
 „Felix Rotvest“ von J. C. Keer
 „San Vigilio“ von Paul Heyse.
 Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Das schönste Neujahrs-geschenk, weil gleich nach Neujahr Verloosung stattfindet.
Hessische Lotterie.
 Damenheim.
 Besten Sie Ihre Bestellung, da die verhältnismäßig kleine Los-Anzahl reich vergütet.
 Preis des Looses für 2 Ziehungen ohne Nachzahlung gültig Porto und Spesen beider Ziehungen 50 Pf. — Auszulieferender Spielkapital.
130 000 Mark ev. **50 000 Mk.** **40 000 —**
2 x 10 000 — 2 x 5 000 — 2 x 3 000 —
3 x 1 000 Mark u. s. w.
 Am 5. bis 7. Jan. Ziehung. **6 414 Gewinne.**
 Alleinige General-Agentur:
S. P. van Perlstein,
Bankgeschäft,
Köln a. Rh. — Obenmarspforten 25.

10 Millionen Mark baar
 betragen die Gesamtgewinne der staatlich erlaubten
Großen Geld-Lotterie.
 Hauptgewinne:
Mar: 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 80 000,
60 000 u. s. w.
 Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 14. und 15. Januar 1901.
 Originallosse incl. Deutscher Reichshempel für Mk. 24.—, Mk. 12.—, Mk. 6.—, Mk. 3.—.
 Prospekte, aus welchem alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.
August Ahlers, Braunschweig.

Die 2. Etage, an der Geisel 2, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April 1901 zu beziehen. Mietpreis 450 Mark jährlich.
Fran Heidenreich.

Gut möbliertes Zimmer
 zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten **Weihenfelder Str. 16, b.**

Ein freundlich möbliertes Zimmer
 nebst Schlafstube ist sofort zu vermieten **Karlstraße 20.**

Möbliertes Zimmer
 nebst Kammer zu vermieten **Hofmarkt 51.**
 Eine Wohnung von 5-6 Zimmern und Zubehör, wünschlich mit Garten, zum 1. April gesucht. Off. unter **RA** an die Exped. d. Bl.

Robert Heyne's Kinder-Nährwieback
 ist auch zu haben in der **Neumarkt-Drogerie.**

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage.
Geld-Lotterie
 Münhausen
 1. Thür. zur Wiederherstellung der Marienkirche. 500 000 Loose.
 17 597 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von Mk.
473,000
 Haupt-Gewinn Mk. **100,000**
 Haupt-Gewinn Mk. **50,000**
 Haupt-Gewinn Mk. **20,000**
 Haupt-Gewinn Mk. **10,000**
 1 à 5000 = 5000
 2 à 3000 = 6000
 10 à 1000 = 10000
 30 à 500 = 15000
 50 à 300 = 15000
 100 à 200 = 20000
 200 à 100 = 20000
 500 à 50 = 25000
 1000 à 20 = 20000
 15700 à 10 = 157000
 Münhäuser Loose à Mk. 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit:
Lud. Müller & Co.
 Berlin, Breitestr. 5.
 Telegr.-Adr.: Glucksmüller.

Dampfmolk. Niederelbicau.
 Täglich
frische Süßrahmbutter
 per Stück 60 Pfennige.
Fritz Schanze.
Froebel'scher Kindergarten,
Breitestraße 3.
 Wiederbeginn meines Kindergartens **Donnerstag den 3. Januar.**
 Anmeldungen dajelbst erbeten.
A. Weferling.

Spiegelglatte Eisbahn
auf der Mühlwiese Sternberg.
Missionsfest.
 Sonntag den 6. Januar feiert der hiesige Missions-Gilts-Berein sein
Jahresfest.
 Gottesdienst: 5 Uhr im Dom. Die Predigt hält Missionar Jonas am Volteke in Trausdal.
 Nachfeier: 8 Uhr in der „Reichscone“.
 Spendenbrüche:
Die Mission und die Duren.
 Alle erwachsenen Glieder unserer Gemeinden werden hierdurch herzlich eingeladen.
Werther, P.

Merseburger Landwehr-Verein.
 Die erste diesjährige Quartalsversammlung findet Sonntag den 6. Januar cr. nachmittags 1/2 4 Uhr, im „Dübel“ statt.
 Das Directorium.
H. Kämmers Restauration.
 Dritte Donnerstag Schlachtfest.
Hofischerei.
 Heute Schlachtfest.
Ernst Vogel, Sand 15.

Wohnungs-Gesuch!
 Suche per sofort oder 1. April cr. eine Wohnung von Stube, 2 Kammer und Küche, sowie Pferde stallung, für einen Geschäftsmann passen. Offerten sind niederzulegen unter **„Wohnungs-gesuch“** in der Exped. d. Bl.

Sucht eine Wohnung, möglichst auf dem Gehl. Neumarkt, im Preise von 40 Thlr. Exped. d. Bl. erbeten.

Heute frisch geräucherte u. frisch marinirte Seringe
Max Faust.

Wegen

Erweiterungs-Baues grosser Räumungs-Ausverkauf.

In verschiedenen Abtheilungen sind bedeutende Posten zusammengestellt, welche

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen. Ferner empfehle unter Anderem:

Einen Posten pr. Rock-Velours, Mtr. **25** Pfg.
extra schwere vollgriffige Qualitäten,

Einen Posten Organdis, Mtr. **35** Pfg.
hochelegante Fantasiegewebe in neuen Dessins,

Einen Posten Unterröcke St. **85** Pfg.
mit breitem Volant, vorzügliche Qualitäten,

Einen Posten Blousenhemden St. **75** Pfg.
mit festen Kragen und Manschetten

Einen Posten Teppiche theils ältere Muster, theils
im Schaufenster gelitten.

Einen Posten Stepp-Räder St. **7,50** Mk.
nur in besseren Ausstattungen, gr. Farbensortiment,

Einen Posten Damen-Capes St. **3,90** Mk.
in neuen Farbenstellungen, extra lange Façons,

Einen Posten Barchent-Blousen, St. **75** Pfg.
solide Qualitäten in vielseitiger Musterauswahl,

Einen Posten reinwoll. Ballstoffe Mtr. **65** Pfg.
mit Seideneffecten, gediegene Qualitäten,

bedeutend unter Preis.

Geschäftshaus

Halle a. S.

J. LEWIN,

Marktplatz
2 u. 3.

Preussischer Beamten-Verein.

Sonntags den 5. d. M.,
abends 8 Uhr.

im Saale der „Reichsrose“ Vortrag des
Herrn Götze, Hamburg, über
„Künstlerische Erziehung unserer
Jugend“

Hierauf Lichtbilder von Hamburg und
Umgebung.
Der Vorstand.



Chem. Garde

Die Haupt-Versammlung
findet erst am Donnerstag den
10. Januar statt.

Dauer's Restauration.

Morgen Sonntag Schlachtfest.

Schlosserlehrling

sucht zu Othen Schlosserei Unteraltenburg 62.

Deutscher Kaiser.

heute
hauschl. Wurst.

Gasthof 3 Kronen.

heute
Schlachtfest.
G. Pelzner.

Ein Lehrling

kann zu Othen eintreten.
Rich. Baumann,
Bäckermelster.

Mädchen

bei gutem Lohn zum 1. April gesucht. Offerten
unter N O an die Exped. d. Bl.

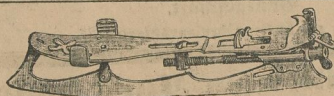
Bücherwädchen

bei hohem Gehalt sucht
Müllers Hotel.

Scherings' Malzertrakt

Die ausserordentliche Gesundheit zur Kräftigung für Kranke und Schwächeliegende und Kinder so bewährt
als Nahrung bei Mangel an Nahrungsmitteln, bei Fieber, Erbrechen etc. 1/2 Tl. in 1/2 Tl. W.
gibt es bei uns leicht zu bekommen, die Preise sind
angenehm. Scherings' Malzertrakt, welche bei Mangel an Nahrungsmitteln
(z. B. bei Kindern) zu gebrauchen sind. 1/2 Tl. in 1/2 Tl. W.
mit gutem Erfolg gegen Mangel an Nahrungsmitteln
angenehm. Scherings' Malzertrakt, welche bei Mangel an Nahrungsmitteln
zu gebrauchen sind. 1/2 Tl. in 1/2 Tl. W.

Scherings' Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.



Schlittschuhe

in großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen empfehlen
Gebr. Wiegand.

Die Zinsen für Spareinlagen

werden vom 2. bis 15. Januar 1901 in den Stunden
von 9-1 Uhr und 3-5 Uhr gezahlt; nicht abgehobene
Zinsen werden dann dem Kapital zugeschrieben.

Merseburg, den 28. Dezember 1900.

Vorschuß-Verein zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.
F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.



Vortrag nur für Frauen

am Montag den 7. Januar ex.,
abends 8 Uhr,
im kleinen Saale des „Tivoli“

über das Thema:
Operationslose Behandlung
von Frauenleiden.

Niedrerin: Frau Kreiselmayer aus Goldow an der Havel.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.

Frauen der Mitglieder bitten wir, die Mitgliedsarten vorzusorgen.

Der Vorstand.

Geschichte Arbeiterinnen,

denen an dauerndem Verdienst gelegen
(Frauen oder ältere Mädchen), finden bei
Beschäftigung. Anfangslohn 6 Mk.

C. Göring.

Zum 1. Februar wird ein

kräftiges Wädchen

bei hohem Lohn gesucht Georgstraße 1

Einen Lehrling

sucht A. Alberts, Bäckermelster,
Gottfriedstraße 26.

Ein Lehrling

kann Othen in die Lehre treten.
Oskar Klappenbach, Bäckermelster,
Lindenstraße 2.

Einen Lehrling

sucht zu Othen
Wilh. Kupper, Tobak- u. Decoral-
Burgstraße 9.

Aufwartung.

W. Richter, Schlichter bei
Ein sauberes freundliches Wädchen als

Aufwartung

gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung

wird für kurze Zeit des Vormittags gesucht
Burgstraße 4. 2 Tr. rechts

Eine Frau

zum Glättenputzen wird sofort gesucht.
Adolph Frank
Burgstraße 2.

Verloren einen Pelztragen von der
hoffstraße bis an den Bahnhofs-
gang am Klauenthor. Der eheliche
Besitzer wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben
Bahnhofsverwaltung am Klauenthor

Eine silberne Damenuhr

mit Goldrand, an kurzen Ketten, ist
verloren worden. Bitte gegen Belohnung
geben in der Exped. d. Bl.

Hierzu eine Beilage

Provinz und Umgegend.

Halle, 1. Jan. In Haft genommen wurde der jüdische Kaufmann Emil Perlinsky von hier. Derselbe war Nachfolger seines in Concurs gerathenen Bruders, hatte die zur Masse gehörigen Waaren mit Hilfe fremden Geldes gekauft und seinen Gläubigern schließlic

Halle, 2. Jan. Hier macht sich zur Zeit eine Bewegung gegen die Innungen geltend. Alle die Handwerker, die einer solchen nicht angehören, schließen zusammen, um selbst ihre Rechte wahrzunehmen. Vor allem streben sie eine bessere Vertretung in der errichteten Handwerkerkammer für die Provinz Sachsen an, in welcher das Innungselement bei Weitem überwiegt. Es sind deshalb schon Verhandlungen abgehalten worden.

g. Dicksau (Saalkreis), 1. Jan. Der im 2. Jahre bei dem 27. Inf.-Regt. zu Halberstadt dienende Mittel von hier hatte sich am 2. Weihnachtstage abends ohne Urlaub und heimlich aus der Garnison entfernt. Auf telegraphische Benachrichtigung von der Compagnie wurde derselbe am Sonntagabend, als er zu Fuß von Halberstadt kommend hier eintraf, bei seinen Angehörigen in Haft genommen. Die Strafe dürfte diesmal, da G. bereits das vierte Mal das Regiment ohne Urlaub verlassen hat, eine empfindliche werden. Derselbe gilt sonst in seinen Greizzeiten und auch im Schießen als ein brauchbarer Soldat, weshalb sein unüberlegtes Handeln, das er dann reuig bekennt, um so bedauerlicher ist.

Weißenfels, 30. Dez. Gestern Abend hatte ein junges Mädchen auf dem Postamt 700 Mk. eingezahlt und auf einen Laufendmarktschein 300 Mk. herausgenommen. Das Mädchen wurde in der Nähe ihrer in der Deubitzstraße belegenen Wohnung von einem koffer gefelderten Menschen überfallen und ihr die Tasche mit dem darin enthaltenen Gelde abgenommen. Auf die Hilferufe des Mädchens hin entwich die Straßenräuber und warf die leere Tasche auf den Boden.

Weißenfels, 31. Dez. Ueber das Befinden des Sperberzogs sind folgende Bulletin ausgegeben worden: Am 30. Dez., abends 7 Uhr: Es sind von 7 Uhr an Schwächezustände eingetreten, keine Schlaganfälle, doch ist der Zustand sehr ernst. — Am 31. Dezember, 7 Uhr morgens: Nach Mitternacht hat sich der Schwächeanfall in bedrohlicher Weise wiederholt und ist um 7 Uhr früh noch nicht überwunden. Der Verlauf der Krankheit ist bisher ohne Athemnoth ein schmerzloser gewesen. Die Herzthätigkeit läßt in bedrohlicher Weise nach. Gezeichnet Dr. Pfeiffer. Dr. Mathes.

Großheringen, 27. Dez. Der vor dem Haltesignal stehende Kurzug von der Riviera nach Berlin wäre heute beinahe in ähnlicher Weise verunglückt, wie der D-Zug bei Offenbach. Der Vorzug von 201 fuhr auf demselben Geleise und ist nur wenige Meter vor dem letzten Wagen zum Stehen gekommen. Und das am Nachmittag 1/4 4 Uhr. Was hätte bei Nebel für Unglück entstehen können.

Torgau, 29. Dez. Einen anscheinend guten Fang machte die Polizei gestern Abend nach Vernehmung des Husarenregiments, das annähernd 500 Personen im „Tivoli“ zusammengeführt hatte. Während der Pausen hielt sich eine große Anzahl Besucher im Buffetraum auf, und es dauerte nicht lange, so machten auch schon einige Herren die Wabnahme, daß ihre Taschen einer unwillkürlichen Visitation unterzogen wurden. Die Festnahme des Langfinger gelang nach dem Konzert, als er wiederum seine Finger in die Taschen einiger nichtabnehmender Damen versenkte. Der „nette Herr“, so hieß man mehrfach bei der Verhaftung bebauernd ausdrücken, hat sich vor einigen Tagen hier eingemietet, und es ist nicht ausgeschlossen, daß seine Anwesenheit mit den letzten Diebstählen in Zusammenhang steht. Jedenfalls gehört er zu den „geschickten“ Persönlichkeiten, denn in seinen beschlagnahmten Briefen hat er sich drei Namen beigelegt.

Deßau, 30. Dez. Auf dem rechten Ufer der Elbe unterhalb des Dorfes Klieben haben sich mehrere Viber angesiedelt, deren interessante Bauten sich sehr bequem besichtigen lassen. Mehreren hiesigen Herren ist es gelungen, davon vorzügliche photographische

Aufnahmen zu machen. Auch am Ufer des Kühnauer Sees befinden sich mehrere sorgsam gehütete Viberanstellungen, doch ist es hier schwierig, hinzugelangen. Das Berliner naturhistorische Museum hat sich kürzlich von hier verschrieben, besonders charakteristische Stammen von durch Viber gefüllten Holzern schicken lassen.

Waltwischhafen, 30. Dez. Hinsichtlich des Verkehrs steht Waltwischhafen unter den deutschen Binnenumschlagplätzen an vierter Stelle. Den größten Umschlagverkehr weist Magdeburg auf; er bezifferte sich im Jahre 1899 auf 2 101 000 Tonnen. Ihm folgt, wie der „Anb. Staats-Anz.“ meldet, Dresden mit 940 000 Tonnen und dann Schönebeck, das einen großen Theil des Salsfurter Salzverkehrs vermittelt, mit 471 000 Tonnen. Waltwischhafen hatte 238 000 Tonnen und Alten 205 000 Tonnen Verkehr.

Chemnitz, 30. Dez. Großes Aufsehen ruft hier das Verschwinden eines der Inhaber der Grünwaaren-Großhandlung Herold hervor. Herold hat bedeutende Wechselzahlungen verübt und ist dann künlich geworden. Nach dem gegenwärtigen Stande betragen die Passiven 235 000 Mk., denen nur 40 000 Mk. Activen gegenüberstehen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 3. Januar 1901.

Bauernregeln für den Monat Januar. Ein schöner Januar bringt uns ein gutes Jahr. — Januar warm, das Gott erbarm! — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Nebel im Januar, macht ein nasses Frühjahr. — Sind die Klöße klein, gibt es guten Wein. — Am 10. Januar Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Wie das Wetter an St. Vincent war, wird es sein das ganze Jahr. — Schönes Wetter bringt Gewinn, merk dir das in deinem Sinn. — St. Pauli schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit, Getreid' und Wein. — Januar muß vor Kälte knaden, wenn die Ernie soll gut faden. — An Vincenzi Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Morgenroth am 1. Januar, deutet auf viel Gewinne im Sommer. — Ist der Januar warm und naß, bleibt leer das Fass. — Ein gelinder Januar bringt Kälte im Februar. — Wie das Wetter an Nearius war, so wirds im September trüb oder klar. — An Fabian und Sebastian soll auch der Saft in die Bäume gahn. — Ist Pauli Befehung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr. — Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. — Tanzen im Januar die Muden, muß der Bauer nach dem Futter guden.

Um sich leicht zu erwärmen, genügt das einfache Mittel, mit geschlossenem Munde einige lange tiefe Athemzüge zu thun und dieselben so oft zu wiederholen, bis die Wärme vollständig zurückgekehrt ist. Durch die Tiefathmung wird der Kreislauf des Blutes befördert und dem Blute frischer Sauerstoff zugeführt. Dieses strömt ins-Jegebenen lebhafter in in alle Ausläufe der Nern und erzeugt mehr Wärme. Der hiesige Landwirtschaftliche Kreis-Verein hält Montag den 7. d. M., nachmittags 1/4 4 Uhr, im „Tivoli“ seine erste diesjährige Versammlung ab, in welcher der Landes-Vesonomierath Herr v. Mendel-Halle über das Thema: Beleuchtung einiger der in der Gegenwart wichtigsten land- und volkswirtschaftlichen Fragen“ sprechen wird.

Der Eintritt in das neue Jahr und Jahrhundert ist von einem großen Theile unserer Bevölkerung im fröhlichen Kreise der Familie, der Freunde und Gesellschaftergenossen vollzogen worden. In den Abendstunden tönte nicht nur aus den öffentlichen Localen, sondern auch aus vielen Privathäusern Musik und Gesang, helteres Lachen und Gläserklang und mit dem ersten vollen Glöckenschlage der Mitternachtsstunde erscholl auf den Straßen und Plätzen der vielstimmige Ruf „Prosit Neujahr!“ Während sich sonst die Scharen der Jugend fundenlang damit beschäftigten, den Eintritt des neuen Jahres in allen Stadttheilen zu verkündigen, wurde es diesmal wohl infolge der empfindlichen Kälte auch in den Straßen sehr bald ruhig und nur in den Räumen der öffentlichen Localitäten feste sich das muntere Treiben der die Neujahrsnacht durchschwärmen jungen Leute fort. — Gesellige Vergnügungen hatten am Sylvesterabend veranstaltet der Männer-Turnverein in der Kaiser-Wilhelm-Halle, der Allgemeine-Turnverein in der „Reichsfrone“ und der Gesangverein „Melodia“ im „Tivoli“. Ueberall herrschte fröhliches Leben und harmonisches Hüßeln und im stillen Reigen schweben die ersten Stunden des neuen Jahres wie im Fluge dahin. — Die am Sylvesterabend in den Kirchen unserer Stadt abgehaltenen Gottesdienste gaben wiederum einer großen Menge Gelegenheit, ihrem

religiösen Bedürfnis an der Schwelle des neuen Jahres zu genügen.

Der von uns bereits in vor. Nr. erwähnte Wettersturz hat sich zu Gunsten des Winters in rapider Weise weiterentwickelt. Die Neujahrsnacht brachte uns innerhalb der Stadt 9 Grad, die Nacht zum Mittwoch sogar 11 Grad R. Kälte und selbst in den Mittagsstunden der darauf folgenden Tage konnten wir noch 5 resp. 7 Grad unter Null verzeichnen. Außerhalb der Stadt erfuhr die Kälte noch eine Steigerung von 1—2 Grad. Unter diesen Umständen sind die Aussichten der Gießportsfreunde die denkbar besten. Unser Gottbardeisch hat sich bereits mit einer spiegelglatten Eisdecke überzogen, die sehr bald tragfähig sein dürfte, während auf der Mühlwiese schon seit gestern stotte Schlittschuhläufer für die größere Reichbahn ihre Vorübungen machen. Die Landwirthe wünschen angeichts der Winterstärre in Wald und Flur eine recht dicke Schneedecke, die den tabellos entwickelten Saaten den nöthigen Schutz gegen die Kälte zu gewähren vermag. Hoffentlich läßt die Erfüllung dieses Wunsches nicht zu lange auf sich warten.

Im großen Saale des „Tivoli“ gab am Neujahrstage abends der hier bereits seit mehreren Jahrzehnten bekannte Zauberfunkler Herr F. W. Uferini eine gut besuchte Vorstellung und lieferte in dieser wiederum den Beweis, daß er sein Publikum trotz der Kälte des sich geltend machenden Alters noch immer zu fesseln versteht. Die häufig recht interessanten Kunststücke werden mit großer Ruhe und Sicherheit ausgeführt und bereiten den Zuschauern die angenehmste Ueberraschung. Dabei ist Herr Uferini klar in seinem Vortrag und wenn dieser am Dienstag hier nicht überall im Saale verstanden werden konnte, so lag dies an einer Inkomposition der Sprachorgane, der bekanntlich auch Künstler oft unterworfen sind. Lebhafter Beifall folgte den einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms, das in drei Abtheilungen zur Vorführung gelangte. Herr Uferini wird daraus erkannt haben, daß er in der Gunst unseres Publikums noch keine Einbuße erlitten hat. In der Papierfabrik der Firma Gebr. Dietrich hier ist mit dem Beginn dieses Jahres eine Holzschleiferei neuesten Systems mit Heiß- und Kaltschleiferei, erbaut von der renommirten Firma J. M. Voith in Heidenheim, in Betrieb gesetzt worden. Die Leistungsfähigkeit der Dietrich'schen Fabrik dürfte durch diese Erweiterung ihrer Anlagen eine wesentliche Steigerung erfahren.

Beim Einfangen der Schwäne und Nilgänse auf unserm zugerechnen Gottbardeische brach gestern Nachmittag ein Schußnabe, der im Jagdfeuer von der Bräute unter dem Eisenbahndoch hinab auf die Gieschleie sprang, durch diese hindurch und geriet in Lebensgefahr, aus der er von dem fähigsten Aufseher Herrn Siebert und einem noch anwesenden anderen Mann gerettet wurde.

(Eingefandt.) Wiederum hat ein Jahr im ewigen Wechsel der Zeit seinen Kreislauf beendet. Bei dem Eintritt in ein neues Jahr wirt sich bei Jedermann, gleichviel welchen Berufs, welcher Art und Generation unwillkürlich die Frage auf: Was hat uns das verfloßene Jahr Gutes gebracht, welche wichtigen Kulturaufgaben haben ihre Erledigung gefunden und inwieweit haben sie sich bedarrt im Dienste der Allgemeinheit? — Alle Details der eingeführten Neuerungen in ihren Hauptzügen hervorzuheben, ist leider ein Ding der Unmöglichkeit, denn das gesammte Gebiet des Wissens und Könnens hat Verwollkommnungen von mehr oder weniger größerer Bedeutung erfahren. Verbesserungen, die gegenwärtig als geniale Neuerungen gelten und von unseren Nachkommen vielleicht als Werke nichtsagender Natur angelacht werden, haben ihren Einzug gehalten. Man hat Soldaten hinausgeschickt, um das Ansehen des deutschen Reichs in den Augen der in der Kultur zurückgebliebenen Völker in das rechte Licht zu setzen. Die Arbeitszeit der Arbeiter ist eine geregeltere geworden. Der 9 Uhr-Adenbschlus ist durch gesetzliche Bestimmungen festgelegt und schon erbeben sich Stimmen für die Durchführung des 8 Uhr-Adenbschlusses. In manchen Städten ist man ohne größere Debatten über die Nothwendigkeit dieser Einrichtung einig geworden; es wurde allgemein anerkannt, daß für Adenbinhaber und Handlungsgehilfen auch durch die neuerliche Bestimmung noch nicht das Erforderliche geschaffen worden ist. Arbeiter jeder Art haben zumeist abends 7—8 Uhr ihre Thätigkeit beendet, warum soll nicht auch der hintere Adenbschlus angestellte Kaufmann Raft und Ruhe haben? Dem Adenbinhaber gehört mehr Zeit, seine Berufsfragen in Ruhe zu erörtern und sich mehr und mehr seiner Familie zu widmen. Dem angestellten jungen Kaufmann aber darf nicht die Möglichkeit genommen werden, sich die für ihn erforderlichen Kenntnisse durch entsprechende Studien anzueignen. Der Eintritt des Lebens tritt immer früher an den Menschen

Vertical text on the left margin, partially cut off.



beran, die Gründung einer Erfindung wird ihm aber erschwert, weil man den Weg verschließt, auf dem er die nötigen Kenntnisse erreichen kann. Die Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses wäre deshalb im Interesse der selbständigen (sobald wie der angestellten Kaufmannschaft sehr angebracht, und wenn man die Einleitung der dazu nötigen Schritte von kompetenter Seite aus beantragt, so ist dies sicher als ein zeitgemäßes Verlangen zu betrachten. Um Rücksicht wird gebeten.

**** Halle'sches Kunstleben.** Halle, 30. Dezember 1900. Mein lieber Bericht aus dem Jahre 1900 hat nach ein künstlerisches Ereignis von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu vermeiden, nämlich die am ersten Weihnachtstage stattgefundene Aufführung der Weber'schen Oper: „Oberon“ in der vielbesprochenen Einrichtung des Wiesbadener Hoftheaters. Indem Herr Director Richard's die leider sehr bedeutenden Kosten der vollständigen Reinschnittung des „Oberon“ nicht scheute und unter Unterstützung damit zu erster Bühne werden ließ, die Weber's herrliches Werk in seiner neuen Gestaltung nach den Wiesbadener Vorführungen bringen konnte, hat er sich einen wohlverdienten Anspruch auf den Dank und die Anerkennung aller Kunstfreunde erworben. Ueber die Neubearbeitung, welche „Oberon“ insofern erfahren hat, als Josef Lauff in formidablen Versen einen veränderten, nun wirklich ein einheitliches Ganze schaffenden Text liefert, während der Wiesbadener Kapellmeister Josef Schlar unter Verwendung Weber'scher Oberon-Motive eine reichhaltig gehaltene Melodram-Musik dazu gab und der kunstbegreifere Intendant des Wiesbadener Hoftheaters Herr Georg von Hülsen für einen stimmungsvollen Text und Musik in herrlichen Bildern ergänzenden künstlerischen Maßnahmen sorgte, werde Ihre Leser aus dem I. B. über die Aufführungen in Wiesbaden erfahren. Ich werde mich nicht Mühe ersparen haben, die in Wiesbaden erschienenen Berichte des hiesigen Publikums zu lesen. Es würde mich viel zu weit führen, wollte ich die unzählbaren Verdienste, welche die genannten drei Männer sich mit ihren Kräften um das hiesige Kunstleben, um die Revivierung des „Oberon“ für die Operbühne nach manchen vorhergegangenen weniger glücklichen Versuchen von Bühnen u. A. erworben haben, nur einigermaßen erschöpfend beleuchten. Freilich werden sich nur diejenigen Bühnen die „Oberon“-Neubearbeitung nutzbar machen können, die im Grunde sind, die wesentlichen Bedingungen des Erfolgs — eine glänzende Ausstattung — von vornherein erfüllen zu können. Und das war bei der hiesigen Aufführung in vollstem Maße der Fall! Decorationen und Kostüme übertrafen in ihrem Reichthum, in ihrer Esthetik Alles, was uns in hiesiger Beziehung bisher überhaupt geboten worden ist. Das Auge wird von der da entfalteten Farbenpracht fast geblendet und ganz besonders ist die große Wanddecoration im 3. Act hervorzuheben. Auch die Wiedergabe des musikalischen Theiles ließ keinen Wunsch offen, da Herr Kapellmeister Dr. Runowald Alles auf's Feinste herausgearbeitet hatte und die Sängerschaft mit Herrn Herrsch (Hund), Fr. L. Herzen (Wald), Herrn Otto (Oberon) v. vortrefflich besetzt waren. „Oberon“ wird ungleichfalls noch an vielen Abenden hier auf dem Repertoire stehen! — Der zweite Weihnachtstag brachte eine Reinschnittung von Mehlert's „Trompeter von Säckingen“ mit Herrn Ganta in der Titelrolle, Fr. Luch als Marie und Herrn Brandes als Freilbater. Ich konnte der Aufführung, die man als solche allgemein lobt, nicht beiwohnen. Nur sich hat man ja mit einer veränderten „Trompeter“-Aufführung nicht gerade viel verloren. Das Thalia-Theater hatte für die Festtage auch zwei Novitäten vorbereitet. Die jüngste „Schwadrone“, ein recht lustiges, wenn auch ziemlich harmloses Schwank von Langenfeldt, wird täglich belacht und findet kein Publikum, kein Wunder: es sind ja während des ganzen Stückes eine Menge Scharlach-Offiziere auf der

Szene. — Einmal zu nehmen ist Blumenthal und Kadelburg's „Die strengen Herren“, ein wichtiger Protest gegen die „ex. Zensur“, der aber nicht genug aufgefallen ist, jedoch man es nicht versteht, wie das Stück von der Berliner Zensur beanstandet werden konnte. Nur — eine wirksamere Declamation konnten die Autoren sich für ihr Stück ja nicht wünschen. Beispiel wunden beide Stücke sehr flott, wie man es unter der Direction Mehlert's gewöhnt ist.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.
g. Kapfzig, 1. Jan. Die schon oft gerühmte Unfälle von Kindern, mit einer sogenannten Hirten-scheider, ein Vorfälle, an welchem unten ein Fehler beflagt ist, in welches ein Stein gelegt wird, zu schleudern, hatte leider einen bedauerlichen Unglücksfall zur Folge, indem der 11-jährige Richard Weßengroll welcher zum Kaufmann gehen wollte, von dem 12-jährigen Stute gegen das Schläfenbein getroffen wurde. Der verletzte Knabe erlitt eine tiefe gehende Wunde, die viel Blutverlust nach sich zog und die Gefahr einer Gehirnverletzung nahe lag.
§ Schladebach, 28. Dez. Der Auszügler Viehweg von hier wußte gekert keine zum Würder seines erkrankten Sohnes geworden, indem er diesem einen tiefen Schnitt in den Hals versetzte. Ein schnell herbeigekommener, im Samariterdienste bewandeter Einwohner legte einen Nothverband an, worauf schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Ursache des Unheils soll darin beiderhand haben, daß der Sohn aus des Vaters Stube das Feuerrohr entfernt hat, um das Einziehen zu verhindern. (R. A.)
§ Delfs am Berge, 31. Dez. Herr W. Fischer hier selbst, Profutur der Firma Gede. Zimmermann zu Ventendorf, feiert heute die Weidkehr des Tages, an welchem er vor 25 Jahren bei genannter Firma in Stellung trat.
§ Goseck, 1. Jan. In dem nahen, im Saalethale liegenden Gulau brach gestern Abend in der sechsten Stunde Feuer aus. Es brannte der der Wittwe Köhler gehörige Gahhof mit dem Tausend vollständig nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt noch nicht bekannt.

seines geistlichen Amtes bekanntlich offen zur Sozialdemokratie übergetreten ist, dabei aber immer noch Mitglied des geistlichen Standes in der Landkirche geblieben war, ist der „Frankf. Zig.“ zufolge von dem Conventorium der Provinz Brandenburg unter Androhung des Excommunication's zum freiwilligen Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes aufgefordert worden und hat dieser Aufforderung entsprochen.
 (Lebestragödie.) In einem Gasthause zu Dresden verlor der Kaufmannssohn Max Kämpfer aus Schöneberg seine Geliebte Emma Schöneberg und dann sich selbst. Auf einem hinterlassenen Zettel stand: „Da ich im Leben nicht vereint sein konnte, wollen wir es wenigstens im Tode sein.“
 (Dem Andenken an die Todten des Schuljahres „Gneisenau“) widmete die „Jugend“ die folgenden Verse:
 „Wozu Leben, die Lächeln und Blüthen,
 Reiz und Lächeln in der Jugend Muth!
 Junge Herzen, die pochten und glühten,
 Willgemacht von des Lebens Wüthen,
 Anglos verumten in tiefe Nacht!
 Ruhmlos geliebten in frühen Tagen —
 Ruhmlos? O nein!
 Hat sie im Kampfe auch der Feind nicht erschlagen,
 Will sie im Dienst für die Vaterstadt erlagen,
 Trag sie im Bunde der Gelben ein!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Jan. Nach einer Depesche des „Al. Journ.“ aus Memel ist die chemische Fabrik „Union“ von einem furchtbaren Brande vollständig eingeschlagen worden. Der materielle Schaden beträgt gegen 600 000 Mark. 12 Gebäude sind vernichtet und 300 Arbeiter Arbeitslos geworden.
 Berlin, 2. Jan. Der Mörder des deutschen Gefandten v. Ketteler wurde, einer telegraphischen Meldung aus Peking zufolge, am Montag Nachmittag 3 Uhr an der Nordseite mit dem Schwerte hingerichtet.
 Frankfurt a. M., 2. Jan. Aus Mannheim berichtet die „Frankf. Zig.“: Gestern Nachmittag entgleiste bei Germerheim der Schnellzug vollständig. Zwei Bahnbedienstete sollen tot sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.
 London, 2. Jan. (S. T. B.) Die Morgenblätter drücken sich sehr pessimistisch über die Lage in Südafrika aus und stellen fest, daß der Einfall der Buren in die Kapkolonie fast einen allgemeinen Aufstand hervorgerufen hat. Sie sind der Ansicht, daß die Bewegung zu Gunsten des Friedens in immer weitere Kreise dringt.
 Malaga, 2. Jan. Die Leiche des ersten Offiziers des „Gneisenau“ ist von einem Fischerboote auf hoher See aufgefunden worden, ebenso die Leiche eines Matrosen. Die Leiche des ersten Offiziers ist nach dem englischen Kirchhofe gebracht worden und soll nach Deutschland übergeführt werden.

Reclametheit.

Das Goethe-Gartenhaus in Weimar hat der kgl. Hofbibliothek als Vorwurf zu einer Unschicklichkeit gelehrt, welche wegen ihrer hochmüthlichen und stimmungsvollen Ausführung nicht gelacht werden dürfte. Dieleide wird Kund von Meiners'scher in den bei Niederlagen gratis abgegeben.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.
 Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hochzeitlich an
B. Wolter u. Frau
 geb. Haupt.
 Schloßstr. 1900.

Todes-Anzeige.
 Mitwöchentlich entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Groß-u. Schwiegermutter, die Wittwe
Johanne Franz
 geb. Raspe,
 in ihrem 81. Lebensjahre.
 Um stille Beileid bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Merseburg, den 2. Januar 1901.
 Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, statt.

Subhastation!!
 Das zur Hugo Beckolt'schen Concursmasse gehörige brandverhehrte Wohnhaus
Brandverhehrte 9
 soll
 am 5. Januar 1901, vorm. 9 Uhr,
 und das nicht brandverhehrte Wohnhaus
Weißensfelder Str. 15
 am 5. Januar 1901, vorm. 10 1/2 Uhr,
 an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Lotteriet-Anzeige.

Zur 1. Klasse 204. Lotteriet habe ich noch einige
1/4 Loose
 abgegeben.
von Kameke,
 Königl. Lotteriet-Einnehmer.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Peckolt'sche Wohnhaus Weißensfelder Straße 15 zu Merseburg
am 5. Januar 1901,
vormittags 10 1/2 Uhr,
 durch das königliche Amtsgericht zu Merseburg, Volkstraße 1, Zimmer 19, versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Der Obst- u. Süßfruchtladen
 nebst Wohnung
 ist per 1. Juli d. J. anderweitig zu vermiethen.
Carl Stürzbecher.
 Ein gutes zugestrichenes
Arbeitspferd
 steht zu verkaufen
Neuschau Nr. 30.
 auf nur sichere 1. Hypothek sind auszuleihen.
 Offert. u. C W 12 an die Erb. d. Bl. erb.

Grise Stage
 Gotthardtsstraße 3 April bestellbar.
 best. aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, 1. April zu beziehen.
K. Dautz, Unteraltenburg 30.
Schmiede mit Wohnung
 zu vermiethen
Oberbreitstraße 22.

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen
Weißer Mauer 16.
 Partier-Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Mäthler zu vermiethen
gr. Ritterstraße 4.
 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen
gr. Ritterstraße 21.
 Eine Wohnung in Neuschau mit Stallungen, Hof und Garten, bis jetzt von Herrn Treß bewohnt, ist zu vermiethen u. 1. April zu beziehen. Näheres
Neuschau Nr. 24.
 Zwei Wohnungen zu 210 und 86 Mark 1. April zu beziehen
Unteraltenburg 42.
 Ein Logis zu 120 Mk. und ein doppel zu 69 Mk. sind zu vermiethen u. 1. April zu beziehen
Neumarkt 10.
 Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, zum 1. April für 150 Mark zu vermiethen
gr. Ritterstraße 14.
 Ein Logis, passend für einzelne Leute, ist 1. April zu vermiethen
Neumarkt 33.
 Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen u. 1. April zu beziehen
Oberbreitstraße 22.
 Freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist an ruhige, anständige Leute zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Annenstraße 20.
 Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, zu vermiethen
gr. Ritterstraße 20.
Oberaltenburg 18 ist eine Wohnung zum 1. April zu beziehen, Preis 70 Thaler. Das Nähere
Kantine Kainigsmühle.
 Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, mit verschließbarem Corridor u. Zubehör, ist jetzt zu vermiethen u. 1. April zu beziehen.
H. Wunsch, Steinstraße 5.
Gotthardtsstraße 14/15
 eine Wohnung zu vermiethen, 1. April er. oder auch früher zu beziehen, sehr geeignet für einzelne Dame.

Eine Wohnung an einzelne Leute zu vermiethen
Unteraltenburg 6.
 Freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen
Weißensfelder Str. 25.
 2 Stuben, Kammer und Küche zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Brühl Nr. 17.
 Eine Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen (Preis 38 Thlr.)
gr. Ritterstraße 15.
 Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Oberaltenburg 14.
 Wohnung, 2 St., 2 K. u. Zubehör, zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen
Wismarsstraße 1 a, part.
 Eine Partier-Etage zu vermiethen und 1. April oder später zu beziehen
Reichstraße 10 a.
 Ein Logis, Preis 45 Thlr., ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Oberaltenburg 11.
 Wohnung, 2 große Stuben, Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Wormer 1.
 Partier-Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und Borgarten ist für 450 Mk. zum 1. Juli d. J. oder früher an **der Weißer Mauer** zu vermiethen.
J. Hessler, Gotthardtsstr. 7.
Unteraltenburg 11 ist eine Partierwohnung im Hofe, bestehend aus 1 Stube, 1 K. u. Küche, zu vermiehen u. 1. April zu bez.
Unteraltenburg 1 ist eine Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 1 St., 4 K. u. Küche, zu vermiehen u. 1. April zu beziehen.
Wälderstraße 12 ist links das Partier-Logis, bestehend aus 1 St., 1 K. u. Küche, zu vermiehen und 1. April zu beziehen.
Eine Wohnung,
 bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zum 1. April weggewählter zu vermiehen.
D. Schwarz, Götternstr. Nordstr.

Redaction, Druck und Verlag von F. H. Fischer in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanruf Nr. 8

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Vermittler,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 2.

Donnerstag den 3. Januar.

1901.

Für das laufende Quartal werden noch
Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 120 Pf. resp. 150 Pf. von
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der
Expedition entgegenzunehmen.

Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Die Wirren in China.

Die Verhandlungen mit China. Der Kaiser von China hat laut Mitteilung der Unterhändler Li-Hung-Tschang und Tsching an die Gesandten die Note der Mächte angenommen und unter Ermächtigung der beiden Bevollmächtigten zur Eröffnung der Friedensverhandlungen um Einstellung der Feindseligkeiten gebeten. Zugleich hat nach der „Agence Havas“ der Kaiser von China den Wunsch geäußert, die Unterhandlungen und die Unterzeichnung des Friedensvertrages zu beschleunigen; er wünsche Ende Februar nach Peking zurückzukehren.

Andererseits ist nach Newyork aus Peking vom Sonntag gemeldet worden, die chinesischen Bevollmächtigten waren äußerst erfreut, den gemeinsamen Note zustimmen sollen. Weder Li-Hung-Tschang noch Tsching glauben, das es gelingen werde, den Hof vor zehn Tagen zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Die Befehle des Kaisers gehen dahin, die Note völlig anzunehmen, aber sich zu bemühen, möglichst günstige Einzelbedingungen zu erlangen, besonders bezüglich einer Beschränkung der Zahl der Gesandtschaftswachen und bezüglich ihres Standortes, sich ferner zu bemühen, die Zahl der militärischen Posten längs der Eisenbahn möglichst einzuschränken und schließlich, die verbündeten Mächte zu ersuchen, die Festungen nicht zu zerstören, sondern zu desarmieren. Der Gesundheitszustand Li-Hung-Tschangs ist schlecht. Es ist zweifelhaft, ob ihm etwas anderes zu thun übrig bleibt, als Tsching seine Vollmacht zu übertragen, bis ein anderer Bevollmächtigter ernannt worden ist. Li-Hung-Tschang ließ sich Sonntag Morgen in einer Sänfte zu Tsching tragen und hatte mit diesem eine lange Unterredung. Tsching berief den spanischen Gesandten zu sich und ersuchte ihn, den übrigen Gesandten mitzuteilen, daß vom Kaiser der Befehl zur Unterzeichnung der gemeinsamen Note eingetroffen sei.

Die Deutschen in China. Generalmajor v. Höpfer, Kommandeur der 3. ostasiatischen Brigade, ist von einer Darmkrankheit befallen worden und hat infolgedessen das Kommando über die Brigade niederlegen müssen. Generalmajor v. Höpfer hat die beiden Ecebatallone von Taku nach Peking geführt. An Stelle Höpfers ist der Oberst v. Rohrscheidt, Kommandeur des 5. ostasiatischen Infanterieregiments, mit Führung der 3. Brigade beauftragt worden.

Eine neue deutsche Verlustliste, die sechs, wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Demnach wurden im Gefecht bei Tsejingwang am 29. October verwundet der Tamb. Schilashy aus Bredow, Geist. Gehrling-Traisa, Geist. Schaber-Gröpingen, Musk. Klehm-Ruffart a. M., Musk. Schmolz-Kottberg. Außerdem sind gestorben: Oberstleutnant v. Eberbach, Musk. Kuntzsch-Kiebschütz, Musketier Burmeister-Neubrandenburg (Typhus), Musk. Robert Royn (Mahr), Unteroffizier Turpe-Dredde, Musk. Grunig-Demaraleben, Musk. Doppel-Doglar, Zahlmeister Voldt-Rostock, Musk. Vortel-Damerow, Musk. Knoche-Vielefeld, Musk. Schulz-Wilfershausen, Musk. Tente-Minken, Musk. Jünger-Rürrenberg (Typhus), Musk. Stüber-Goldscheid, Serg. Biermann-Buchholz, Musk. Emmer-Derggräfing, Musk. Engert-Sulz-

feld, Musk. Koltz-Berolshelm, Geist. Wildgrube-Berlin, Bion. Müller II. Wisen (Typhus), Bion. Thielebein-Königsfluter, Krankenfr. Weizneger-Wangen, Train-soldat Worch-Neu-Wilkegeradorf (Mahr), Sergeant Müller-Auerbach. Verwundet ist Leutnant Wolfgram-Guben durch Explosion beim Räumen eines Pulvermagazins in Paotingfu.

Ueber neue Kämpfe deutscher Truppen meldet Graf Waldersee am Freitag aus Peking: Am Montag hat Compagnie Königer Regiment 3 im Gebirge nordwestlich Mancheng (22 Kilometer nordwestlich Paotingfu) etwa 500 Mann chinesischer Truppen zersprengt und anrückende Verstärkungen geworfen. Ein Detachement unter Oberleutnant Pavel (Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments) ist von Peking nach Tschangtshou und Rankon (37 und 43 Kilometer nordwestlich Peking) entsandt. — Vom Sonnabend meldet Graf Waldersee aus Peking: Die nach Süden gestohlenen chinesischen Truppen sind von der Gegend Peking bis Hofien (ca. 160 Kilometer südwestlich Peking) verfolgt, wo sie sich aufgelöst und theils nach Süden, theils in südwestlicher Richtung geflüchtet haben. — Kolonne Grüber hat bei Linnantshön (21 Kilom.) östlich Panthshien große Vorräthe an Kriegsmaterial, Krupp'sche Schnelllade-Kanonen, Maximgeschütze, Gewehre, Schanzzeug, Telegraphenmaterial, Halbboote gefunden, die (?) von den Truppen, die aus Luitai geflüchtet und längere Zeit in der Gegend von Panthshien geblieben sind, dort zurückgelassen waren.

Der Mörder des Reichers v. Keiteler, der Unteroffizier in der Mannschaft-Truppe Endai, ist nach einer Privatmeldung aus Peking nunmehr zum Tode verurtheilt worden. Man hatte den Urtheilspruch bis jetzt aufgeschoben in der Hoffnung, noch genauere Einzelheiten über die Umstände des Verbrechens aus dem Verhafteten herauszubringen. Die Vollstreckung der Todesstrafe wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen erfolgen.

gescha-
er Seite
tha habe
tigt, das
ande habe,
Waffen
allein
auf Hilfe
diese Nach-
g demen-
die Kap-
Sonnabend
e ist wenig
nie einge-
es scheint,
Abtheilung
von Delsile
amm aus
by Grey,
ach Barkey
nen. Auch
im Westen der Kapkolonie hat sich eine beträchtliche
Burenabtheilung bei Blaauwkrantz, sechs Meilen
von Camarvon, auf der Heeresstraße nach Victoria
West gezeigt.

An der Grenze zwischen dem Dranje-Frei-
staat und dem Vostoland haben nach einer Reuter-
meldung aus Bloemfontein britische Truppen
Ficksburg wieder besetzt, welches seit einiger
Zeit in den Händen der Buren war.

In Transvaal haben die Buren mehrere
Erfolge errungen. Laut Mitteilung des Generals
Kitchener ist auf der Straße nach Rustenburg
General Clements auf Widerstand gestoßen. Die
nach Osten führende Bahnlinie sei in der Nähe

von Pan in die Luft gesprengt; auf der Linie
nach Standerton sei Sonnabend Morgen in der
Nähe von Baal-Station ein Zug aufgehalten
worden. Noch empfindlicher war eine Schlappe im
Osten von Pretoria. Nach einer Depesche Kitcheners
wurde der britische Posten in Helvetia, einer
starken Stellung an der Bahn von Machabodop nach
Lydenburg, Sonntag früh von den Buren ge-
nommen. Dabei sind 50 Engländer gefallen
oder verwundet und 200 in Gefangen-
schaft gerathen. Oberst Kitchener meldet, er folge
dem Feinde mit einer kleinen Abtheilung auf dem
Fusse.

Als Sündenbock für die englische Krieg-
führung scheint der General Colville ab-
gesehen zu sein. Der will aber von dieser Rolle
nichts wissen. Nach seiner Abberufung vom Kriegs-
schachspiel wurde er Kommandant von Gibraltar.
Jetzt ist er auch von diesem Posten abberufen.
Gegenüber einem Vertreter des Reuterschen Bureau's
erklärte Colville, an der Uebergabe von Lindley
sei nicht er schuld, sondern die unzureichenden
ihm vom Generalfstab zugegangenen In-
formationen sowie das Verhalten des Komman-
danten Sprague der 500 Mann Deomann, die
bei Lindley kapitulirt haben. Er, Colville, habe von
Lord Roberts bestimmten Befehl gehabt, Hellbronn
zur festgesetzten Zeit zu errichten, und er könne nicht
zugeben, daß die Sicherheit der 500 Mann Deomann,
obgleich mehrere Millionäre darunter
waren, wichtiger gewesen sei als die Sicherheit der
von ihm befehligten 4000 Mann schottischer Truppen
oder als der Erfolg einer bedeutenden allgemeinen
Bewegung. Der General bemerkte, er gebe sich nicht
zum Sündenbock des Generalstabes her, dem er auch
noch in anderen Punkten scharfe Vorwürfe macht. —
Die Angelegenheit wird wahrscheinlich noch weitere
Kreise ziehen und vielleicht noch interessante Schlag-
lichter auf die Einrichtungen und die Disziplin in
der englischen Armee werfen. In Deutschland wäre
ein General, der sich in den Zeitungen mit seinen
Vorgefetzten herumzankt, ein Unling; wir haben auch
seinen Grund, die Engländer um dieser Erscheinung
willen zu beneiden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die „Wiener Zeitung“,
veröffentlicht sechs kaiserliche Verordnungen,
darunter das Budgetprovisorium für die erste
Hälfte des Jahres 1901, weil mit Rücksicht auf die
durch die Auflösung des Reichsraths gegebene Sach-
lage für die Fortführung des Staatshaushalts
vorgefertigt werden mußte; mit Rücksicht auf den
Termin des Zusammentritts des neuen Reichsraths
sowie die erforderliche Zeit für die Konstituierung
desselben und die Beratung des Staatsvoranschlags
mußte das Provisorium auf einen längeren Zeitraum,
nämlich auf 6 Monate, ausgedehnt werden. In dem
Budget-Provisorium wird die Ermächtigung zur
Aufnahme einer schwebenden Schuld bis
zu 50 Millionen Kronen, wie in der zweiten
Hälfte des Jahres 1900, vorgegeben werden. — Eine
andere kaiserliche Verordnung betrifft das Reichsgesetz,
welches bei dem Mangel des Finanzgesetzes pro
1900 notwendig ist und im wesentlichen dem Ent-
wurf des Finanzgesetzes pro 1900 entspricht, jedoch
insolge der verschiedenen in der Zwischenzeit vor-
gefallenen Ereignisse, wie der Festsetzung der Quote
des Beitrags zu den gemeinsamen Angelegenheiten er-
um 875 029 Kronen hinausgesetzt erscheint.

Frankreich. Der französische Senat nahm
am Sonnabend einen Gesetzentwurf über die Bewil-
ligung eines provisorischen Budget-
zwölftels an, aber trotz des Widerpruchs des
Ministerpräsidenten unter Abtrennung des Artikels
über die Amortifikation. Der Gesetzentwurf mußte an
die Deputirtenkammer zurückgegeben werden, die ihn
darauf mit 436 gegen 51 Stimmen im Ganzen an-
nahm. Hierauf stimmte auch der Senat am Sonntag